

Von H. Rothmann-Kurische.

Nachts ein Uhr und Alarm! Nach dem wir uns kaum einige Stunden...

Wir traten an, müde, schlaftrunken und wenig erbauet auf des Gewand...

Oeftiger wurde der Geschützdonner, immer größer der Lärm, denn wir im Marsche beschreiben; wir merkten unsere Aufgabe...

Da ereignete sich noch ein kleines Späthchen für mich. Auf freiem Felde stand ein Bauerngehöft...

Kommt sich Rekrut Polak von der Seite und schiel und schiel: „Sagge, Bruder, was ist das? Geht sich zu essen?“

In einem kleinen Wäfferchen im Thale, hinter'm Grelenduff, hielten blaue Husaren...

hinteren Colonnen einschlagend. Man sah Vermundete wegzogen. Uns gegenüber, auf der anderen Seite...

Wir hatten die Gewehre rechts, knieten und unterhielten uns über das Kommende; ich, der Unteroffizier...

Da kamen Adjutanten mit dem Befehl: „Das Bataillon zum Angriff! Vorwärts!“

Nach einigen Minuten wurde gesammelt zum Vorgehen. „Kommen wir nicht die Tornister ablegen?“

Wir erklimmen den Berg, gingen den feindlichen Trümmern entgegen und im Kartoffelfelde begann das Ringen.

Wir gingen fort auf einander; aber am nächsten Morgen schickte Keiner bei der Station, außer Signor Antonio.

Commandeur und der Compagnieführer blutend, einander verbindend. Mich selbst empfing Hauptmann von Thadden mit den Worten: „Herrgott! Groß...

In Floing war jedes Gehöft ein Lazareth. Ich ging in eine Scheune und wurde dort später verbunden...

Halbwegs gehend, hat ich um Transportierung nach der Heimath. Aber wach eine Fahrt! In den Bergen nach...

Eine Distanzfahrt.

Nachhager Humoreske von Billy Walker.

Einen größeren Gegenstand konnte man sich wohl kaum denken, als die beiden jüngsten Mitglieder unseres Bicycle-Clubs...

„Oba,“ rief Einer, „kurze Strecken gehen schon so schnell!“

„Corpo di bacco,“ rief Signor Antonio und seine Augen funkelten lustig und listig...

„Aber das ist ja ein Unfuss, Antonio,“ rief Einer. „Wenn man auch schon die Strecke in vier Stunden gemacht hat, so braucht doch der Courierzug nur drei und eine halbe!“

„Schadet nichts,“ sagte Antonio und blinzelte uns verhöhlen zu.

„Was ist denn das?“ Mit Wagen, statt auf dem Bicycle!“ riefen wir ihm entgegen.

„Kur Ruhe!“ antwortete Antonio und nahm das Velociped herunter: „Ihr seht ja, daß ich das Geschell mit habe, das ich doch nicht tragen kann.“

„Aber Ihr waret doch Alle bei der Wette und habt den Vorlaut nicht,“ grinst Antonio. „Ich habe gewettet, daß ich auf meinem Velociped...

auch an den Wortlaut der Wette. Der Zug kann entgleisen, im Gepädwagon kann Feuer ausbrechen...

Wenn Ralph einmal etwas gesagt hatte, so blieb er dabei. Also stiegen wir ein. Antonio mit schaffrauer Miene...

Wir waren wirklich sehr fröhlich; Ralph ungewöhnlich guter Laune; er hatte köstliche Cigarren...

Kurz vor Laibach brachten wir der letzten Flasche den Hals, und als wir ausstiegen, waren wir gar nicht mehr durstig.

„Nein,“ antwortete lallbütig der Engländer. „Ich habe gewonnen!“

„Per l'amor di Dio,“ mähete Antonio, „habe ich nicht ohne abzuheizen die Fahrt von Triest nach Laibach so schnell wie der Courierzug gemacht?“

„Nein,“ sagte Ralph plegmatisch, „aber die Wette hast Du doch verloren!“

„Nein,“ sagte Ralph plegmatisch, „aber die Wette hast Du doch verloren!“

Die Lappen.

Der Gemeindefullehrer Dünneben fährt seine Zöglinge nach dem „Flora-Etablissement“ in Berlin zur Beschäftigung...

Lehrer Dünneben (den Schülern erklärend): Das Volk der Lappen bewohnt den nördlichsten Theil des europäischen Festlandes...

Frij: Ja sehe aber man bloß alwe. Del find' id doch'n bißten nuttig.

Lehrer: Da das Volk im Aussterben begriffen ist, so werden wahrscheinlich nicht mehr abkömmlich gewesen sein.

August: Ach so! Darum hör id Vater und auch immer uf de kleinen Firichenthiemer sagen: et is ne Lappalie! Weil sie im Aussterben —

Lehrer: Halt'n Mund, Junge! Und hör zu. Es giebt zwei Klassen von Lappen: Fischer-Lappen, die sich vom Fischfang nähren, und Wa —

Lehrer: Waldlappen, die auf die Jagd gehen.

Karl: der Kleine dort, der mit so wille Wuscheln spielt, det is doch woll een Ohr-Lappien, nich, Herr Lehrer?

Lehrer: Ich werde dich gleich beim Ohr-Lappen kriegen. Paß lieber auf, wie jetzt die Leute ihre Nahlzeit bereiten.

Friedrich: Wat lochen se denn da in ihr Lappetatorjum?

Lehrer: Die Lappen nähren sich von Renthiere. Dort ist ein kleines! Anton: Herr Lehrer, Mutter sagte, daß et bei die Lappen jar teene fimschedje Heiser jiedt, um wenn se hin un wieder in eene Höhle trauden, denn halten se die for een Lappal.

Lehrer: „Lappal“ heißt es. Ja, das für sind sie auch Romaden.

Gustaf: Haben se denn jar teene Romaden mang?

Lehrer: Bengel du! Was kümmerst dich die Weiblichkeit! .. De, Richard, wo warst du denn? Ihr sollt doch alle bei mir hier bleiben.

Richard (eine Dille Raschwerd verstedend): Ach, id war bloß bei mein' Onkel, der is doch hier, un der fragte mir, ob id läppich reden könnte. Un da meente een Nachbar, er könnte det, un quatschte nu zu den eenen Lappen und der quatschte wieder, un denn verdolmetschte er uns, daß er sich erkundigt hätte, wie's ihm jekt — un was nu der Lappe is, der sagte: Ja danke, et läppert sich.

Lehrer: Der Mann hat euch geuzt. Die Lappen reden ja wie die Finnen, denn denen se abhammen.

Der Herrmann: Ach, Herr Lehrer, denn kommen se man schnell wej. Bor de Finnen jraut' id mir, denn an die verdeckt man sich regelmäßig'n Magen. (Er reißt aus, die ganze Schaar hinterdrein, zuletzt der Lehrer.)

Zeichverrat.

Die junge Frau Affessor hatte schauderbhaftes Unglück in der Küche. Obwohl sie täglich versichert, daß sie ausgezeichnet kochen könne...

Nun aber gab's eine schreckliche Scene! Verleumdung, Unbarm und Lieblosigkeit war ihm die kleine reizende Frau vor...

Am nächsten Tage kündigte sie denn auch, als er heimkehrte, mit strahlenden Gesicht ein „bis mal aber schon wirklich ausgezeichneten“ Rehschlegel an...

„Per l'amor di Dio,“ mähete Antonio, „habe ich nicht ohne abzuheizen die Fahrt von Triest nach Laibach so schnell wie der Courierzug gemacht?“

„Nein,“ sagte Ralph plegmatisch, „aber die Wette hast Du doch verloren!“

„Nein,“ sagte Ralph plegmatisch, „aber die Wette hast Du doch verloren!“

Gingeseist.

Die „Neuer Zeitung“ erzählt: Im Wartesaal erster Klasse des hiesigen Hauptbahnhofs spielte sich dieser Tage folgender durchaus verhängter Vorfall ab: Mit Aufenthalt von knapp 35 Minuten bis zur Weiterfahrt in anderer Richtung war ein erstklasses wohlhabender Reisender eingetroffen, denn sein mehrere Tage alter Barntasch lagstig geworden war, weshalb er dringend nach einem Barbier verlangte. Die Kassen spielten keine Rolle, und so wurde ihm ein solcher geholt, der Gehülfe eines Friseur's. Figaro kam, mit dem schaumig-schlagenden Apparate wohl versehen, noch rechtzeitig an und leistete den in einem der bequemen Plüschantennis des Wartesaals sitzenden, bereits etwas nervös werdenden Reisenden nach allen Regeln der Kunst ein. Doch, o weh! — als es zur Hauptsache kommen sollte, ergab sich das Schreckliche, daß Figaro eine Kleinigkeit vergessen hatte — das Rasirmesser — und draußen piff die Lokomotive zur Abfahrt! Keine Feder beschrieb die abgerne Miene des waffenlos dahinstehenden Barntaschlers, die Wuth und Verzweiflung des Gingeseistes und die unbändige Heiterkeit des durch den Varm herbeigekommenen Publistums. Auch Wasser war nicht zur Hand und der beinahe rasire Reisende durfte sich glücklicherweise, so wie er war, in der letzten Sekunde sein Koupée zu erreichen. Schneller aber wie er war Figaro verduffelt. Er hatte sogar auf das ihm gebührende Trinkgeld freiwillig verzichtet.

„Aber das ist doch zu unpassend! Wir wollen das Theater verlassen!“

„Aber Tante, dann merken die Leute ja, daß wir's verlassen haben!“

„Uina, Du darfst nicht mehr mit dem Müller tanzen — es ist jekt schon die fünfte Tour!“

„Ach, Mutter, Du weißt doch daß er flottert! .. Ich liebe' hat er schon herausgebracht und die nächste Tour ist ein „Schottisch“, da läßt ihm sicher noch das „Sie“ heraus!“

„Unvorlässige Klage.“

„Unvorlässige Klage.“

„Unvorlässige Klage.“

„Unvorlässige Klage.“

„Unvorlässige Klage.“

Kassenschieber.

Sergeant (zum Freiwilligen Müller, der eine Lebung nicht richtig ausgeführt hat): „Freiwilliger Müller, was sind Sie denn eigentlich in Ihrem Civilberuf thätig?“

Müller: „Philosoph, Herr Sergeant!“

„Na, das hab' ich mir auch gleich gedacht! So du m' kann nur a' Füllsoß sein!“

„Y' möcht' was für an' verbord'na Magen!“

„Wer hat sich denn den Magen verbord'net?“

„Bis jekt noch Keiner — wir hab'n morgen Kirchweih!“

„Eine noble Gesellschaft.“

„Eine noble Gesellschaft.“

„Eine noble Gesellschaft.“

„Eine noble Gesellschaft.“

„Eine noble Gesellschaft.“

„Eine noble Gesellschaft.“

„Eine noble Gesellschaft.“

„Eine noble Gesellschaft.“

„Eine noble Gesellschaft.“

„Eine noble Gesellschaft.“

„Eine noble Gesellschaft.“

„Eine noble Gesellschaft.“

„Eine noble Gesellschaft.“